

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN der Region Hannover

Bevölkerungsstand zum 31. März 2026



Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover sind die Auskünfte aus den Einwohnermelderegistern der Städte und Gemeinden. Die gegenwärtig verfügbaren Daten umfassen die bis zum 31. März 2026 verarbeiteten melderechtlichen Vorgänge. Die Region Hannover bereitet daraus die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands auf und ergänzt diese punktuell um die eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Stadt Hannover.¹ Alle Angaben beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf die Personen am Ort der Hauptwohnung.

Tabelle 1: Bevölkerungsbestand der Region Hannover zum 31. März 2026

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Personen mit Hauptwohnung	Personen mit Nebenwohnung		Veränderung Hauptwohnsitz zum 31.12.2025
		Ohne Hauptwohnsitz in der Region ²	Mit Hauptwohnsitz in der Region ³	
Barsinghausen	35.509	614	280	-42
Burgdorf	31.885	685	264	76
Burgwedel	20.948	385	155	-12
Garbsen	63.618	876	454	-100
Gehrden	16.060	335	162	32
Hemmingen	19.337	288	146	-84
Isernhagen	24.730	367	164	21
Laatzen	43.989	836	285	-144
Langenhagen	57.045	265	86	-37
Lehrte	45.977	405	176	-42
Neustadt a. Rbge.	46.122	371	168	-49
Pattensen	15.107	229	119	-6
Ronnenberg	24.940	274	204	-61
Seelze	35.367	641	285	-8
Sehnde	24.488	368	165	-65
Springe	30.388	544	172	-18
Uetze	20.759	333	147	-41
Wedemark	30.852	394	137	-45

¹ In den Städten und Gemeinden des Umlands wird der Bevölkerungsstand zum Erfassungszeitpunkt ermittelt, in der Landeshauptstadt Hannover ist das Ereignisdatum maßgeblich, was methodisch zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

² Zählt zur Wohnbevölkerung der Region Hannover insgesamt als auch der Städte und Gemeinden.

³ Zählt zur Wohnbevölkerung der Städte und Gemeinden, nicht aber der Region Hannover insgesamt.

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Personen mit Hauptwohnung	Personen mit Nebenwohnung		Veränderung Hauptwohnsitz zum 31.12.2025
		Ohne Hauptwohnsitz in der Region ²	Mit Hauptwohnsitz in der Region ³	
Wennigsen (Deister)	14.622	302	180	12
Wunstorf	42.289	736	263	-41
Umland Gesamt	644.032	9.248	4.012	-654
Hannover ⁴	558.783	(8.418)	(909) ⁵	16
Region Hannover Gesamt	1.202.815	(17.751)	X	-638

Im Umland der Region Hannover ist die Bevölkerung im ersten Quartal 2026 um 654 Personen gesunken. Damit verzeichnet das Umland den zweitstärksten Bevölkerungsrückgang innerhalb eines Quartals seit Beginn der quartalsweisen Datenerfassung durch die Region Hannover im Jahr 2016.

Starke Rückgänge im ersten Quartal sind in den Städten und Gemeinden des Umlands kein neues Phänomen der Bevölkerungsentwicklung. Bereits 2024 und 2025 wurden in diesem Zeitraum deutliche Bevölkerungsverluste verzeichnet (1. Quartal 2024: -437, 1. Quartal 2025: -745). Rückgänge in dieser Größenordnung gab es auch in anderen Zeiträumen, etwa im 2. Quartal 2023 (-530). Ein solch starker Rückgang wird möglicherweise in anderen Quartalen noch kompensiert. So fiel die Jahresbilanz 2023 mit +820 Personen am Ende noch positiv aus und 2024 war sie mit -48 nahezu ausgeglichen. Im Jahr 2025 belief sich der Jahressaldo hingegen auf -749 Personen (31.12.2025 und 31.12.2024).

Die Stadt Hannover weist zwar demgegenüber im ersten Quartal ein stabiles und sehr leichtes Bevölkerungswachstum von 16 Personen auf, kann aber den negativen Saldo des Umlands, wie im vorigen Quartal, nicht kompensieren. Insgesamt verliert die Region Hannover zwar 638 Personen, die 1,2 Millionen Personen Marke wird aber weiterhin seit dem 3. Quartal 2023 (mit einem kleinen Ausreißer im 2. Quartal 2024) durchgängig überschritten.

Im ersten Quartal 2026 verzeichneten 16 Städte und Gemeinden einen Bevölkerungsrückgang (Tabelle 1). Den stärksten absoluten Rückgang musste die Stadt Laatzen verkraften, mit 144 Personen weniger schrumpfte die Bevölkerung um 0,33 Prozent. Die Stadt Garbsen verlor absolut 100 Personen (-0,16 Prozent). Bezogen auf den relativen Verlust führt die Stadt Hemmingen mit einem Minus von 0,43 Prozent (84 Personen). Weitere Kommunen mit relativ hohen Verlusten sind die Städte Sehnde (-0,26 Prozent) sowie Ronnenberg (-0,24 Prozent). Dennoch sind zwei Städte und zwei Gemeinden im Umland im ersten Quartal gegen den Trend gewachsen: Burgdorf (+76 Personen, +0,24 Prozent), Gehrden (+32, +0,20 Prozent), Isernhagen (+21, +0,08 Prozent) sowie Wennigsen (Deister) (+12, +0,08 Prozent). Die Stadt Burgdorf verzeichnete damit den mit Abstand stärksten absoluten wie auch relativen Zuwachs aller Umlandkommunen im ersten Quartal 2026.

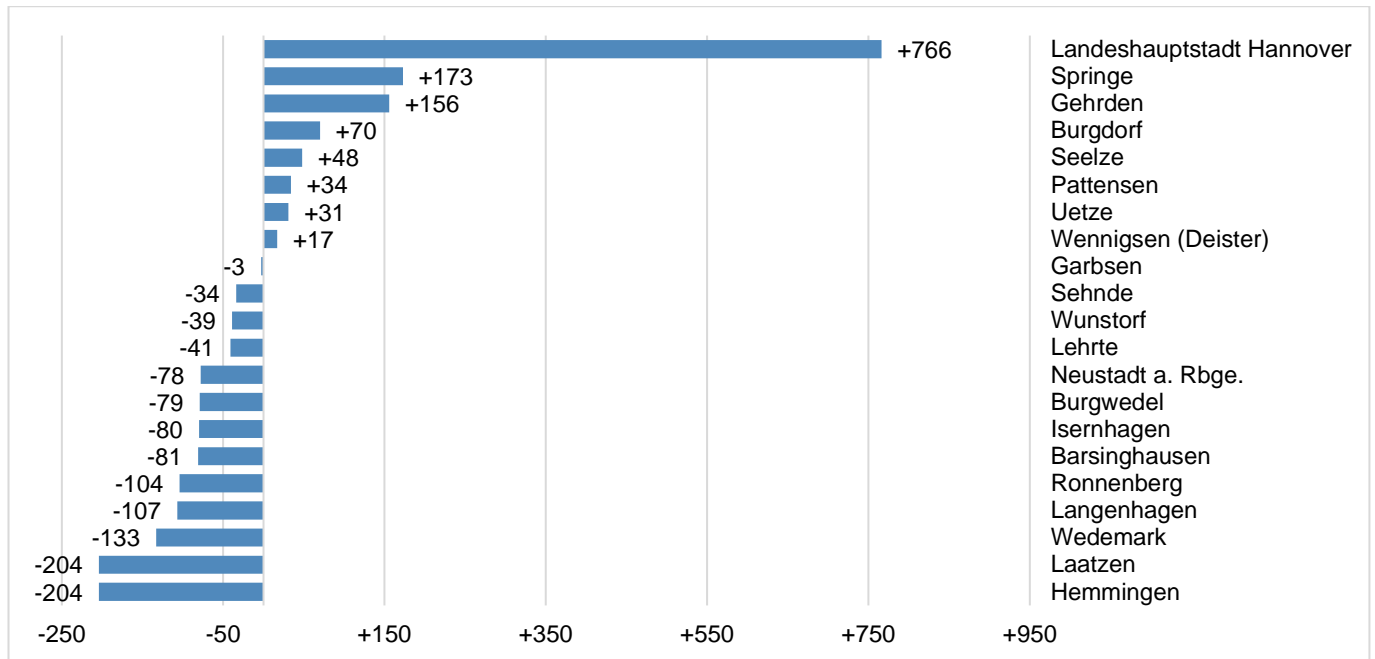
Im Jahresvergleich (1. Quartal 2026 gegenüber 1. Quartal 2025) weist hingegen die Stadt Hannover (+766, +0,14 Prozent) sowie sieben Kommunen des Umlands eine positive Bilanz (Abbildung 1): die Städte Gehrden (+156, +0,98 Prozent), Springe (+173, +0,57 Prozent), Burgdorf (+70, +0,22 Prozent), Pattensen (+34, +0,23 Prozent), Seelze (+48, +0,14 Prozent) sowie die Gemeinden Uetze (+31, +0,15 Prozent) und Wennigsen (Deister) (+17, +0,12 Prozent).

⁴ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

⁵ Die Aufteilung nach ausschließlich und weiterer Nebenwohnung erfolgt für die Landeshauptstadt Hannover als Abschätzung aus den Daten der Umlandkommunen zum 31.03.2026

Den stärksten relativen Jahresrückgang verzeichneten die Städte Hemmingen (-204, -1,04 Prozent) und Laatzen (-204, -0,46 Prozent) sowie die Gemeinde Wedemark (-133, -0,43 Prozent).

Abbildung 1: Bevölkerungsdaten im Vergleich der Region Hannover: 1. Quartal 2025 mit 1. Quartal 2026

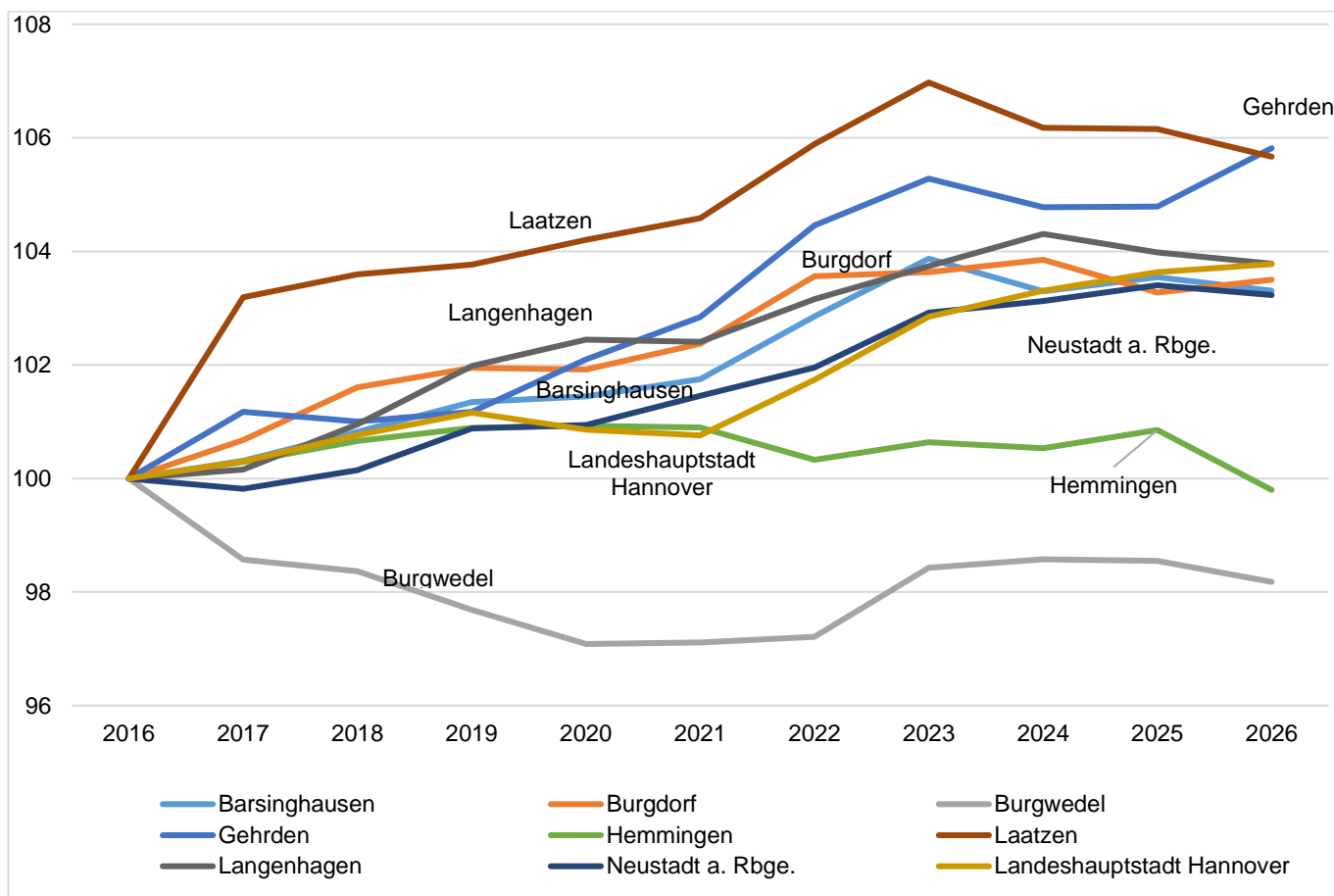


Im langfristigen Vergleich weist das Umland der Region Hannover seit 2016 insgesamt ein Wachstum von 2,6 Prozent auf. Die Stadt Gehrden ist dabei mit +5,8 Prozent die am stärksten gewachsene Kommune, dicht gefolgt von den Städten Laatzen (+5,7 Prozent), Langenhagen sowie Hannover (+3,8 Prozent) und den Städten Burgdorf (+3,5 Prozent), Barsinghausen (+3,3 Prozent) und Neustadt a. Rbge. (3,2 Prozent). Demgegenüber hat die Stadt Burgwedel als einzige Kommune im Umland seit 2016 an Bevölkerung verloren (-1,8 Prozent). Die Stadt Hemmingen liegt mit -0,2 Prozent knapp unter dem Ausgangswert von 2016 (siehe Abbildung 2).

Neben der Entwicklung auf Ebene der Städte und Gemeinden lohnt ein differenzierter Blick auf die Ortsteile (Tabelle 2). Hier zeigen sich teils deutlich abweichende Entwicklungen, die von gesamtkommunalen Trends überdeckt werden.

Die Stadt Gehrden setzt ihre positive Entwicklung im ersten Quartal 2026 fort. Mit einem Zuwachs von 32 Personen gegenüber dem 31.12.2025 und einem Plus von 156 Personen im Jahresvergleich (+0,98 Prozent) ist Gehrden die am stärksten relativ wachsende Kommune des Umlands. Der „Wachstumsmotor“ ist vor allem die Kernstadt Gehrden, die von 10.642 Personen (1. Quartal 2025) auf 10.811 Personen (1. Quartal 2026) gewachsen ist, das entspricht einem Anstieg von 169 Personen (+1,59 Prozent). Im Zehnjahresvergleich seit 2016 beläuft sich das Wachstum der Kernstadt auf 7,9 Prozent. Mit +173 Personen verzeichnet die Stadt Springe den stärksten absoluten Jahreswachstum aller Umlandgemeinden im Vergleich 1. Quartal 2026 zu 1. Quartal 2025. Der Ortsteil Bennigsen ist von 4.351 Personen (31.03.2025) auf 4.444 Personen (31.03.2026) gewachsen (+93 Personen, +2,14 Prozent). Seit 2016 hat sich Bennigsen um mehr als 460 Personen vergrößert (+11,6 Prozent) und ist damit einer der am stärksten wachsenden Ortsteile des gesamten Umlands. Auch im direkten Vergleich mit dem 31.12.2025 konnte Bennigsen um 20 Personen wachsen.

Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung einzelner Städte und Gemeinden der Region Hannover seit 2016, jew. 31.03 (2016=100)



Mit einem absoluten Zuwachs ist die Stadt Burgdorf um 76 Personen (+0,24 Prozent) die am stärksten wachsende Kommune des Umlands im ersten Quartal 2026. Das Wachstum konzentriert sich auf die Kernstadt Burgdorf (+32 auf 22.496) sowie Ramlingen-Ehlershausen (+5 auf 3.222), den aktuell zweitbevölkerungsreichsten Ortsteil der Stadt. Im Jahresvergleich beläuft sich das Wachstum Burgdorfs auf +70 Personen (+0,22 Prozent).

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung ausgewählter auffälliger Ortsteile (jeweils der 31.03.)

Stadt/ Gemeinde	Ortsteil	2016	2020	2022	2025	2026	Entwicklung 2016 zu 2026 in Prozent
Burgwedel	Oldhorst	125	162	179	183	176	+40,8
Uetze	Obershagen	890	1.120	1.162	1.173	1.150	+29,2
Barsinghausen	Groß Munzel	1.031	1.070	1.131	1.283	1.303	+26,4
Langenhagen	Schulenburg	1.955	2.307	2.390	2.411	2.459	+25,8
Springe	Bennigsen	3.983	4.074	4.062	4.351	4.444	+11,6
Gehrden	Gehrden	10.023	10.300	10.585	10.642	10.811	+7,9
Hemmingen	Westerfeld	6.902	6.939	6.913	6.997	6.880	-0,3
Garbsen	Osterwald U. E.	3.747	3.623	3.596	3.543	3.483	-7,0
Sehnde	Gretenberg	142	122	119	109	113	-20,4
Wennigsen	Argestorf	361	286	272	283	286	-20,8
Neustadt	Averhoy	89	80	71	66	65	-27,0

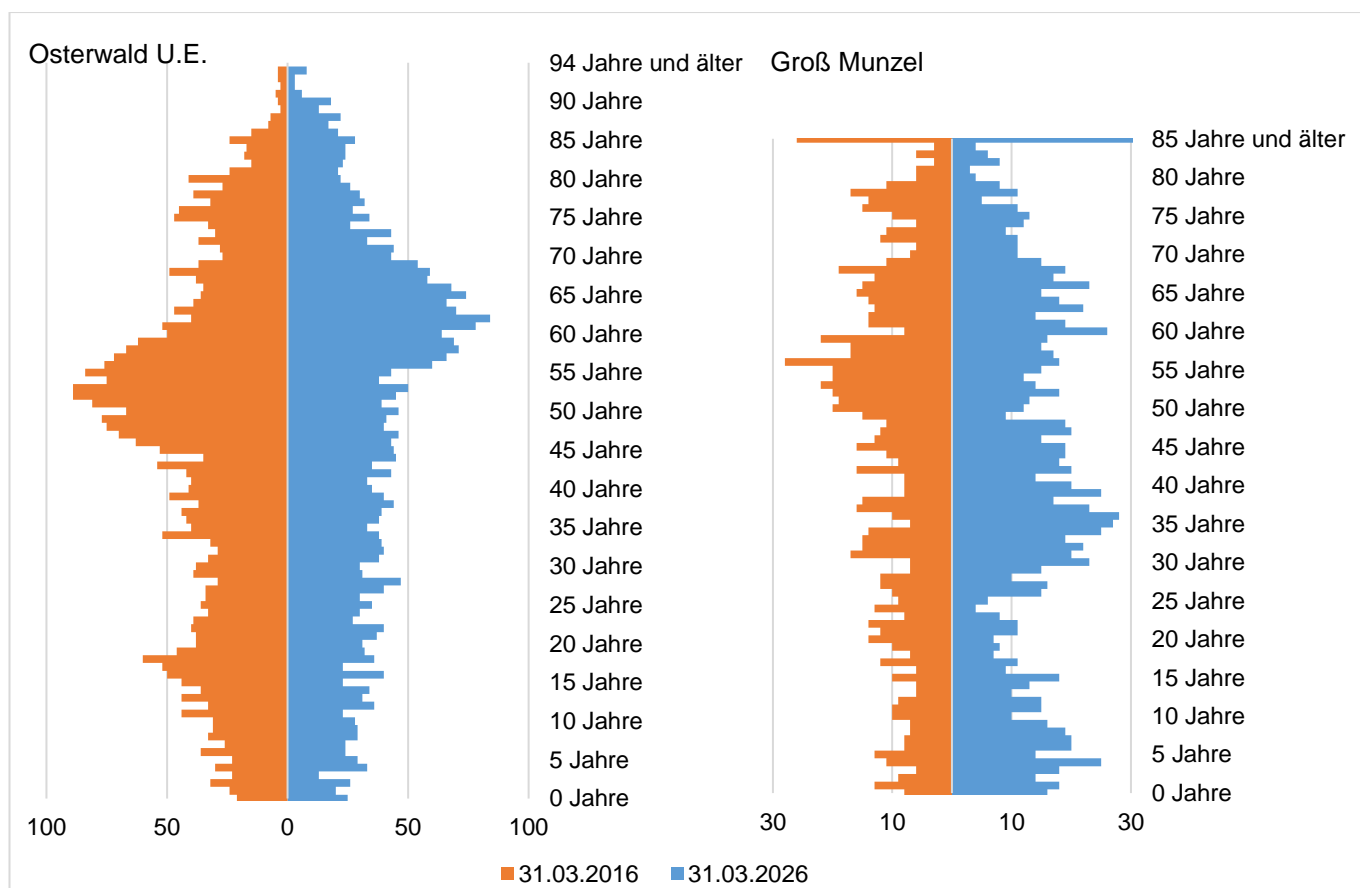
Die Stadt Hemmingen weist mit -0,43 Prozent den stärksten relativen Bevölkerungsrückgang im ersten Quartal 2026 auf (-84 Personen). Der Rückgang trifft zwei Ortsteile gleichermaßen, Arnum verlor 27 Personen (auf 7.336) und Hemmingen-Westerfeld 37 Personen (auf 6.880). Im Jahresvergleich ist Hemmingen mit -204 Personen (-1,04 Prozent) die am stärksten

schrumpfende Gemeinde, sowohl in absoluten als auch relativen Zahlen betrachtet. Hemmingen ist in früheren Jahren kontinuierlich gewachsen und liegt trotz der aktuellen Verluste noch knapp über dem Bevölkerungsstand von 2016 (+0,2 Prozent).

Im längerfristigen Verlauf seit 2016 haben mehrere Ortsteile kontinuierlich an Bevölkerung verloren. Die höchsten Verluste weist der Ortsteil Averhoy in Neustadt am Rübenberge mit -27,0 Prozent auf. Weitere hohe Rückgänge verzeichnen die Ortsteile Argestorf in Wennigsen (Deister) (-20,8 Prozent) sowie Gretenberg in Sehnde (-20,4 Prozent). Gleichzeitig gibt es wachstumsorientierte Ortsteile wie Oldhorst in Burgwedel (+40,8 Prozent), Obershagen in Uetze (+29,2 Prozent), Groß Munzel in Barsinghausen (+26,4 Prozent) und Schulenburg in Langenhagen (+25,8 Prozent) die sich trotz des allgemeinen Rückgangs positiv entwickeln.

Der Ortsteil Groß Munzel in Barsinghausen und Osterwald U.E. in Garbsen stehen exemplarisch für zwei Entwicklungstendenzen, die im Umland der Region Hannover nebeneinander existieren (siehe Abbildung 3). Groß Munzel profitiert von Neubau (Baugebiet: „östlich Holtenser Straße“) und Zuzug und gewinnt an Bevölkerung und struktureller Verjüngung. Osterwald U.E. hingegen altert sichtbar und schrumpft, weil die Bestandsbevölkerung älter wird, aber kein Zuzug jüngerer Altersgruppen stattfindet.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile Osterwald U.E. und Groß Munzel zum 31. März 2016 und 31. März 2026



Die Pyramiden in Abbildung 3 zeigen die Bevölkerungsstruktur an zwei Stichtagen im direkten Vergleich: Orange = 31. März 2016, Blau = 31. März 2026. Der Vergleich des Ortsteils Osterwald U.E. zeigt eine starke Alterung in der Bestandsbevölkerung. Innerhalb von zehn Jahren geht die Bevölkerung von 3.747 um 7,0 Prozent auf 3.483 zurück. Die roten Balken von 2016 bei den 55- bis 65-Jährigen sind 2026 als blaue Balken bei den 65- bis 75-Jährigen wiederzufinden, diese Kohorte ist schlicht zehn Jahre älter geworden. Auch die jüngeren sowie mittleren Altersgruppen

sind 2026 ausgedünnt. Die blauen Balken bei den 0- bis 20-Jährigen sind 2026 deutlich schmaler als die roten von 2016. Weniger Kinder sowie ein geringer Zuzug von jungen Familien haben den natürlichen Saldo nicht kompensiert. Die 30- bis 50-Jährigen sind 2026 (blau) schwächer besetzt als 2016 (rot). Das deutet darauf hin, dass jüngere Erwachsene den Ortsteil verlassen haben oder gar nicht zugezogen sind.

Eine andere Bevölkerungsentwicklung ist im selben Zeitraum in Groß Munzel zu erkennen. Innerhalb von 10 Jahre ist dieser Ortsteil um 26,4 Prozent auf 1.303 Personen gewachsen, das deutet auf einen erheblichen Zuzug, wahrscheinlich durch Neubautätigkeit, hin. Das Bevölkerungswachstum konzentriert sich auf jüngere Familien mit Kindern, welche in einer stärkeren Besetzung der blauen Balken der unter-15-Jährigen sowie der 30- bis 45-Jährigen niederschlägt (2026).

Die Betrachtung der Ortsteilebene zeigt deutlich, dass die kommunale Gesamtentwicklung oft von dynamischen Ortskernen getragen wird. In den Städten wie Springe ist es Bennisgen, in Sehnde Rethmar, in Garbsen Horst und in Gehrden die Kernstadt. Gleichzeitig verlieren viele kleine und periphere Ortsteile kontinuierlich an Bevölkerung, während die demografische Alterung mittelfristig weiter an Dynamik gewinnen dürfte.

IMPRESSUM

Herausgeber

Region Hannover · Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale Steuerung
Team Steuerungsunterstützung und Statistik
Hildesheimer Str. 20 · 30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Text

Sabine Briem

Internet

www.hannover.de

